



## Förderung von Lebenskompetenzen – verbindlich und nachhaltig

### Herausforderungen, Strategien und Vorgehensweisen

Herausforderungen	"Strategien"/ Massnahmen	Umsetzung in Flawil
FöLK <sup>1</sup> als Thema in die Organisation kriegen	Organisationsmitglieder mit einem Anliegen, einer "Vision"	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Die Schulsozialarbeit (SSA) mit ihrer Vision:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS mit Selbstwirksamkeit</li> <li>- SuS die Aufblühen</li> </ul> </li> </ul>
	Am richtigen "Ort" ansetzen, in der Regel bei der Führung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Schulrat (SR) und Schulleitungen (SL)</li> <li>▶ Input im Rahmen der Legislaturziel<sup>2</sup> -Retraite</li> </ul>
	Mit guten Argumenten überzeugen	▶ Themenübergreifende, wirksame Prävention vor Problemdruck
	Ein klarer Beschluss, Commitment der Führung	▶ FöLK als deklariertes Legislaturziel für die ganze Schule
FöLK auf ein solides Fundament stellen	Geklärtter Auftrag und definierte Rollen Verantwortlichkeiten/ Zuständigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Auftraggeberin: Schulrat</li> <li>▶ Projektauftrag an SSA</li> <li>▶ Projektleitung bei Projektgruppe: SSA und SR<sup>3</sup>-Mitglied</li> </ul>
	Sorgfältige Planung Aufteilung in Teilprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Projektentwurf mit Zielen, Massnahmen, Projektstruktur, Ressourcen- und Zeitplanung, Budgetierung</li> <li>▶ Aufteilung des Projekts in 2 Teilprojekte/ Phasen:               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stärkung von lösungs- und ressourcenorientiertem Denken und Handeln (Coaching-Haltung!) bei LP und SL als Voraussetzung für wirksame FöLK</li> <li>2. Entwicklung/ Erprobung von Gefässen und Vorgehensweisen zur FöLK im Schul- und Unterrichtsaltag</li> </ol> </li> </ul>

<sup>1</sup> FöLK = Förderung von Lebenskompetenzen

<sup>2</sup> Legislaturziel(e): Strategisches Planungsinstrument von Behörden, bezogen auf eine Amtsdauer (meist 4 Jahre)



Herausforderungen	"Strategien"/ Massnahmen	Umsetzung in Flawil
	Rückkoppelungsschlaufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Zustimmung SR und SLK (Schulleitungskonferenz) für Vorgehensweisen abholen</li> <li>▶ Flexible, bedürfnisgerechte Steuerung des Projekts (beschleunigen, verlangsamen, zusätzliche Unterstützung ...) durch halbjährliche Steuergruppengefässe mit Vertretungen aus allen Teams</li> </ul>
Einen «guten» Start finden	Kickoff-Anlass mit «Gewicht»	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bekanntmachung des Projekts im Rahmen einer Grosskonferenz mit allen Lehrpersonen, Behörden und Schulleitungen</li> <li>▶ Hinweise auf Spielräume für Teams/ Lehrpersonen, Unterstützungsangebote und Einführungsanlässe auf Teamebene</li> </ul>
Die Betroffenen (die Lehrpersonen) ins Boot holen	Informationsanlässe in allen Teams anschliessend an Kickoff	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ergänzende und vertiefte Informationen</li> <li>▶ Befürchtungen und Einwände aufnehmen, klären, lösungsorientiert bearbeiten</li> <li>▶ Mögliche Szenarien aufzeigen, Beispiele machen</li> <li>▶ LOA-Ressourcen im Team sammeln: LPs mit Erfahrungen, Wissen, Motivation</li> <li>▶ Steuergruppenmitglieder rekrutieren</li> </ul>
Sich auf den Weg machen und dranbleiben	Anregungen und Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Steuergruppenmitglieder als Themenhüter/-innen</li> <li>▶ In regelmässigen Abständen Anregungen und Hilfsmittel zur Verfügung stellen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Literaturkiste für jedes Lehrerzimmer</li> <li>▶ Merkblätter/ Checklisten und Leitfäden</li> <li>▶ Workshops mit kurzen Fachinputs und Trainingssequenzen</li> <li>▶ Weiterbildungsangebote</li> <li>▶ Reminder in Form von Zuckerbeuteln, Postkarten, Tischkalendern mit LOA-Annahmen ...</li> <li>▶ ...</li> </ul> </li> </ul>
Beschränkte Zeitressourcen, gleichzeitige Einführung neuer Lehrplan	Maximale Flexibilität betr. Dauer der Projektphasen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bewusster Verzicht auf verbindliche Zeitvorgaben</li> <li>▶ "Rollende Planung" des Entwicklungsprozesses</li> </ul>
Das Projekt steuern, Aktivitäten koordinieren	Steuergruppe Kurze Kommunikationswege Schuleinheiten – Projektleitung/ SSA	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ SSA: Regelmässige Präsenz in Schuleinheiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spontane Fragen und Anliegen vor Ort besprechen</li> <li>- Im Gespräch mit LPs «Stimmung spüren» und Entwicklungsprozess beobachten, bei Bedarf kurzfristig Massnahmen treffen</li> </ul> </li> </ul>



Herausforderungen	"Strategien"/ Massnahmen	Umsetzung in Flawil
		<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Halbjährliche Steuergruppensitzungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulhausübergreifende Information zu Aktivitäten</li> <li>- Regelmässige Standortbestimmungen betr. «Entwicklungsstand» der Teams</li> <li>- Erfahrungsaustausch, Erhebung von Bedürfnissen der Teams / Bedarf in Schuleinheiten</li> <li>- Vorstellen/ Vernehmlassungen neuer Instrumente</li> </ul> </li> <li>▶ Umfassende Evaluation als Entscheidungsgrundlage für Wechsel zu Teilprojekt 2</li> </ul>
Gemeinsames Verständnis hinsichtlich Kompetenzentwicklung	Möglichst evidenzbasierte Annahmen betr. Frage «Wie kommen Kompetenzen "in" Menschen/Kinder?»	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wahl: Lernen an realen Herausforderungen im Schulalltag</li> <li>2. Wahl: Lernen durch Beobachtung von Vorbildern (mit hoher Bedeutung = Gleichaltrige, ev. LP)</li> </ol>
	Rolle der Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Coach (statt Lehrer/in) für einzelne SuS, Gruppen oder Klasse:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Lösungen für reale Herausforderung <i>mit</i> SuS (statt eigene Strategien vermitteln)</li> <li>- Zukunftsgestaltung statt Vergangenheitsbewältigung (Wie sähe ein gutes Ergebnis aus? Was braucht es dazu?)</li> <li>- Ressourcen der SuS einbeziehen/ aktivieren? (Wann ist das schon mal gelungen – mindestens ein wenig? Was hat dazu beigetragen?)</li> </ul> </li> </ul>
	adäquate Lernanlässe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Lernanlässe: "Dann, wenn's passiert":</li> <li>▶ Reale Herausforderungen von SuS im Schulalltag: Stress, Konflikte, Überforderung, Meinungsverschiedenheiten, herausfordernde Aufgaben, Demotivation ...</li> </ul>
	flexible Lerngefässe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Spontan und jederzeit in jedem Fachbereich mit der Klasse (Unterbrechung des Unterrichts und aufgreifen der aktuellen Herausforderung)</li> </ul>
	Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Zukunfts-, lösungs- und ressourcenorientierte Gespräche</li> <li>▶ Erlebnisorientierte Lerngefässe, Unterrichtssequenzen, Projekte ...</li> <li>▶ Gezielte Trainingssequenzen für bestimmte Fertigkeiten (z.B. Kommunizieren, Verhandeln, Planen, Entspannen ...)</li> </ul>

Hinweis: Das Flawiler Projekt steht am Anfang der zweiten Phase. Sie dient dazu, die vorgesehenen Lernstrategien zu erproben und neue zu entwickeln.